

Einladung nach Jena und Weimar zum 45. Seminartag des BAK vom 27.09.–30.09.2011 in Thüringen:

„Wege der Professionalisierung – phasenverbindende und phasenspezifische Aspekte der Lehrerbildung (Universität – Studienseminar – Seminarschule – Ausbildungsschule)“

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der Landesverband Thüringen des Bundesarbeitskreises der Seminar- und Fachleiter/innen e. V. in Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena möchte Sie im September zum nächsten Seminartag in das „grüne Herz Deutschlands“ nach Jena und Weimar einladen.

Wie Sie wissen, verbinden sich mit Thüringen vielfältige bildungspolitische Traditionen. Zu nennen wären hier exemplarisch Fröbels „Allgemeine Deutsche Erziehungsanstalt“ in Griesheim bei Arnstadt und sein Kindergarten-Konzept, Wynekens „Freie Schulgemeinde“ in Wickersdorf bei Saalfeld, Salzmans Philanthropische Erziehungsanstalt in Schnepfenthal bei Gotha – heute als Spezialgymnasium für Sprachen bekannt –, Lietz' ältestes Landerziehungsheim in Haubinda bei Hildburghausen – Schulversuch des Freistaates Thüringen seit 1991 – oder Petersens Jenaplan-Konzept, das noch heute in der Stadt Jena in der Staatlichen Jenaplanschule zu den pädagogischen Leitlinien gehört.

Thüringen versucht an diese Traditionen anzuknüpfen, sie – wo möglich – weiterzuführen oder auch neue Wege zu gehen. Die Schullandschaft ist vielfältig und modern. Nach der vierjährigen Grundschule besuchen die Kinder die Regelschule als Kernstück des Thüringer Schulsystems oder ein Gymnasium, zu dem ein Übertritt nach der vierten, fünften, sechsten oder zehnten Klasse möglich ist. Schon immer gibt es in Thüringen die Möglichkeit nach acht Jahren Gymnasium das Abitur zu erlangen. Die neue Thüringer Oberstufe sieht für alle Schüler in der Qualifikationsphase fünf Kurse im erhöhten Anforderungsniveau vor – neben den Kernfächern Deutsch und Mathematik, die für alle bindend sind, je eine Fremdsprache, eine Naturwissenschaft und ein gesellschaftswissenschaftliches Fach. Im Seminarfach erwerben sie grundlegende Kompetenzen für ein späteres Studium.

Zu den aktuell anstehenden Veränderungen zählen der „Gemeinsame Unterricht“ als Beitrag zur Inklusion und die Möglichkeit der Verknüpfung von Primar- und Sekundarstufe durch die Einrichtung von „Gemeinschaftsschulen“ als freiwillige, neue Schulform.

Auf der Basis des Thüringer Lehrerbildungsgesetzes erfolgt auch die Lehrerbildung im Freistaat nach unterschiedlichen Modellen und in verschiedenen Strukturen: in der ersten Phase an der Universität Erfurt nach dem BA-/MA-Konzept, an der Universität Jena im neuen „Jenaer Modell der Lehrerbildung“ mit dem Praxissemester als zentralem Bestandteil, in der zweiten Phase durch die Ausbildung an Studienseminaren in Kooperation mit den Ausbildungsschulen oder an Seminarschulen bzw. in Ausbildungsverbänden.

Der Kongress wird vielfältige Gelegenheiten bieten, um diese Besonderheiten unseres Freistaates näher kennen zu lernen.



Hauptgebäude der Universität
(Foto privat)

Erfurt – Weimar – Jena, die drei Städte, die im Zentrum von Thüringen relativ nah beieinander liegen, und ihre reizvolle Umgebung bilden das Ambiente für eine Tagung, in der der Bogen von der ersten über die zweite bis zur dritten Phase der Ausbildung geschlagen werden soll, wobei auch die Schulen mit ihrer ganz wesentlichen Ausbildungsverantwortung einen besonderen Platz erhalten werden.

So wird es neben den Hauptvorträgen und Workshopangeboten auch Exkursionen zu bekannten Sehenswürdigkeiten und eben auch Besuche in Schulen der Region geben.

Hauptveranstaltungsort wird Jena sein, die alte Universitätsstadt (gegr. 1558), mit dem Universitätshauptgebäude von 1905, dem *Collegium Jenense* als historischem Domizil der Universität in einem früheren Kloster und den vielen kleinen Gassen rund um das historische Zentrum der Saalestadt.



Das Jenaer Zeiss-Planetarium
(Foto privat)



Im Innenhof des „Collegium Jenense“
(Foto privat)

Hegel, Fichte, Schelling, Voß, die Gebrüder Schlegel und Schiller – als Philosophieprofessor – lehrten hier, Novalis, Hölderlin, Brentano, Fröbel und Arndt saßen u. a. in ihren Vorlesungen.

Bekannt ist Jena auch für seine wissenschaftlichen Sammlungen und Museen. Bibliotheken, Botanischer Garten, naturkundliche Archive und Laboratorien unterlagen Ende des 18. Jahrhunderts dem Ordnungssinn und der Verfügungsgewalt des Geheimen Rates Johann Wolfgang von Goethe, Einrichtungen wie die Sternwarte oder die

Mineralogische Sammlung gehen auf seine Initiative zurück. Sehenswert sind heute u. a. das Phyletische Museum, das Optische Museum, der Botanische Garten und das Zeiss-Planetarium – alles in unmittelbarer Nähe des Veranstaltungsortes.



Das „Fürstenhaus“ mit dem Reiterdenkmal für Herzog Carl August am Platz der Demokratie in Weimar
(Foto privat)

Enge Kooperationen in der Lehrerbildung gibt es mit der „Hochschule für Musik Franz Liszt“ und der Bauhaus-Universität in Weimar. Somit lag es auf der Hand, die Klassikerstadt zum zweiten Veranstaltungsort und Zielpunkt vieler Exkursionen zu machen. Weimar steht gleich doppelt auf der UNESCO-Welterbeliste, mit den Ensembles „Klassisches Weimar“ und „Bauhaus Weimar“, und neben Goethes Wohnhaus am Frauenplan, dem Bauhaus-Museum, dem Residenzschloss, dem rekonstruierten Rokoko-saal der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek und dem Ilmpark mit Goethes Gartenhaus gibt es noch eine Fülle weiterer Sehenswürdigkeiten in der Stadt.

Lassen Sie sich in die Zeit der deutschen Klassik entführen oder gehen Sie zurück zu den Wurzeln der Bauhaus-Schöpfer von Gropius bis Kandinsky ...

Das Thema unseres 45. Seminartages zielt darauf ab, die Intentionen und Mechanismen, aber auch die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen der Professionalisierung zu hinterfragen. Dazu bietet es sich an, die breite Palette der Konzepte darzustellen und zu diskutieren. Darüber hinaus halten wir es für erforderlich, die erste und dritte Phase sowie den Anteil der Schulpraxis an der Lehrerbildung mit in den Blick zu nehmen.

Der Verlauf der Tagung wird folgende Struktur haben: Anreise und Eröffnung der Tagung am Dienstag-Nachmittag, zwei Hauptvorträge am Mittwoch, anschließend Workshops in drei Säulen. Der Donnerstag ist – abweichend von gewohnten Abläufen – für Ausflüge reserviert: zunächst in die Schullandschaft und anschließend in die Kultur- bzw. Wissenschaftslandschaft des Freistaates. Der Donnerstagabend ist für die Landesgruppentreffen vorgesehen. Am Freitag soll es eine zweite Runde mit Workshops geben, bevor der dritte Hauptvortrag die Tagung abschließen wird.

Für die Hauptvorträge konnten wir Prof. Josef Keuffer (Universität Bielefeld), Prof. Diethelm Wahl (PH Weingarten) und Prof. Will Lütgert (Universität Jena) gewinnen. Als Workshop-Säulen sind geplant: „Phasenverbindung im Jenaer Modell der Lehrerbildung“, „Phasenspezifische Wege der Lehrerbildung in Thüringen“ sowie „Bundesweite Wirklichkeit der Lehrerbildung“.

Um einen Einblick in die Arbeit der Ausbildungsschulen zu erhalten, sind Besuche von reformpädagogisch orientierten Schulen, „normalen“ Ausbildungsschulen in allen Schularten, Spezialschulen zur Förderung verschiedener Begabungen sowie Schulversuchen in Jena, Weimar und Erfurt vorgesehen.

Für Technologie- und Wissenschaftsinteressierte können wir Betriebsbesichtigungen in der optischen Industrie oder im Bereich Biotechnologie anbieten, es wird auch ein Besuch der „Imaginata“ oder des Zeiss-Planetariums möglich sein.

Was die kulturelle Seite anbetrifft, planen wir neben Exkursionen nach Weimar und Erfurt auch Ausflüge nach Großkochberg oder zu den Dornburger Schlössern. Natürlich bietet auch Jena reizvolle touristische Ziele.

Ein Besuch in der größten deutschen KZ-Gedenkstätte in Buchenwald bei Weimar ermöglicht es den interessierten Teilnehmern, auf das dunkelste Kapitel deutscher Geschichte zurückzuschauen und der Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken.

Wir hoffen, dass wir mit den geplanten Vorträgen, den vorgesehenen Workshoprunden und den Exkursionsangeboten auf Ihr Interesse und eine entsprechend große Resonanz stoßen werden.

Wir hoffen, dass die vorgenannten Programmpunkte Ihren Erwartungen und Vorstellungen entsprechen und verweisen auf die detaillierten Informationen und Anmeldeformalitäten, die Sie ab Mitte Mai auf unserer Homepage und ansonsten in SEMINAR 2/2011 finden werden.

Es grüßen Sie im Namen des Vorbereitungsteams des BAK in Thüringen

Frank Ahrens [frank.ahrens@uni-jena.de]
Holger Barsch [seminarleiter@herder-lain.de]
Siegfried Häfner [s.haefner@t-online.de]